

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 147.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} - $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 16. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 11. Dez. (Freudiges Familienereignis in Sicht?) Von hier wird der N. Fr. Pr. geschrieben: „Es verbreitet sich das Gerücht, daß die Prinzessin Charlotte, die Gattin S. M. H. des Prinzen Wilhelm, einem freudigen Ereignisse entgegensteht.“ Eine Bestätigung dieses Gerüchts würde jedenfalls im ganzen Lande mit großer Freude aufgenommen werden.

Stuttgart, 14. Dez. Das evangelische Kirchengesetz ward bei der Endabstimmung mit 61 gegen 18 Stimmen angenommen. (Wegen Mangels an Raum mußten wir die einzelnen Kammerverhandlungen hierüber zurückstellen und werden solche in nächster Nummer nachholen.)

Cannstatt, 13. Dez. (Militärisches.) Die preuß. Regierung hat in jüngster Zeit die Lieferung von 180 000 Zentnern Schweinefleisch „zur Verproviantierung der Truppen“ vergeben, wovon ein Mannheimer Haus 45 000 Ztr. zu liefern übernommen hat.

Mergentheim, 11. Dez. Durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien ist dem Ministerpräsidenten Dr. v. Wittmann in Anerkennung seines 25jährigen verdienstvollen Wirkens als Landtagsabgeordneter für die Stadt und den Bezirk Mergentheim das Ehrenbürgerrecht in dieser Stadtgemeinde verliehen worden.

Brandfälle: In Döbel (Herrenalb) am 11. ds. das Haus und Scheuer des Fuhrmanns Ruf; in Nimpach Obnd. Friesenhofen (Vontkirch) am 12. ds. das Ziegelgebäude.

Dr. Sigl in München, der bekannte Preussensprecher, schreibt zum Besuch des Prinzen Luitpold in Berlin: Der Besuch hat, obwohl ein Minister daran Teil nimmt, keine andere politische Bedeutung, als aller Welt zu zeigen, daß die frühere Bestimmung des bayerischen Staatsoberhauptes gegen Preußen und die Hohenzollern Gefühlen aufrichtiger Freundschaft Platz gemacht hat und jede Hoffnung auf einen möglichen Zwiespalt zwischen den beiden größten Staaten des Reiches aussichtslos wäre.

Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern ist am Sonntag vormittag von Berlin und Dresden wieder in München angekommen und sehr lebhaft begrüßt worden. Man ist in der bayerischen Hauptstadt sehr erfreut über die Ehren und die herzliche Aufnahme, welche dem Regenten in Norddeutschland in so hohem Maße zu Teil geworden ist. Der König Albert von Sachsen hat seinen Gast zum Inhaber des 3. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 102 (Zittau) ernannt. Prinz Luitpold ist auch von der sächsischen Königsfamilie mit Herzlichkeit empfangen worden.

(Ein Meineid um zwei Maß Bier.) Beim Schöffengericht in Wegscheid kam der Fall vor, daß ein als Zeuge vernommener junger Bursche, um einem wegen einer ganz gewöhnlichen Ruhestörung angeschuldigten Kameraden herauszuhelfen, gegen Bezahlung von zwei Maß Bier einen Meineid leistete.

In Wiesbaden ist im Alter von 85 Jahren der Generalleutnant a. D. von Flicß gestorben. v. Flicß war es, der am 27. Juni 1866 die ihm dreifach überlegene hannoversche Armee so heftig angriff bei Langentalja, daß er ihren Weitermarsch und die Vereinigung mit der bayerischen Armee hinderte. An einen Sieg war natürlich nicht zu denken. Die hannoversche Armee wurde aber so lange aufgehalten, bis stärkere preussische Truppenteile zugegen waren und die Notwendigkeit der Kapitulation sich herausstellte.

Lübeck, 12. Dez. Hiesige Blätter melden,

daß folgende deutsche Schiffe gestrandet sind: Die Rostocker Brigg „Johannes“, die Rostocker Bark „Scharnhorn“ der „Johannes“ total Brak; die Elsflether Brigg „Aradus“ (die Besatzung wurde von Kronberger Soldaten unter großer Lebensgefahr gerettet); der Emdener Schooner „Silla“; die Vegefader Bark „Neptun“; die Mannschaft ist überall gerettet.

Berlin, 10. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr in das kronprinzliche Palais, woselbst sich die Kaiserin von dem Prinz-Regenten verabschiedete. Der Kaiser begleitete den Prinz-Regenten zu dessen Abreise nach Dresden nach dem Anhalter Bahnhof; außer dem Kaiser waren auch der Kronprinz, Prinz Wilhelm, der Polizeipräsident von Richtig und zahlreiche bayerische Offiziere anwesend. Der Prinz-Regent verabschiedete sich in herzlicher Weise von dem Kaiser und den Prinzen und begrüßte die bayerischen Offiziere. Die Abreise erfolgte um 1 Uhr 10 Min. Der Kaiser reichte dem Prinz-Regenten, welcher schon im Waggon war, nochmals die Hand, als der Zug sich in Bewegung setzte.

Berlin, 12. Dez. Die Herkunft des Kanzlers dürfte erst nach Neujahr erfolgen. Sein Befinden bedarf noch der Schonung. Man nimmt an, der Reichstag werde diesen Samstag sich bis Neujahr vertagen. Damit erscheint die Erledigung der Militärvorlage vor Weihnachten ausgeschlossen.

Berlin, 12. Dez. Die russische Militärverwaltung hat bei deutschen chemischen Fabriken Bestellungen von mehreren hundert Doppelzentnern Jodoform zu antiseptischen Verbandzwecken gemacht und die auf drei Monate gestellte Lieferungsfrist ist dieser Tage abgelaufen.

Berlin, 13. Dez. Heute nachmittag 3 Uhr wurde vor dem Kaiserpalais ein Individuum verhaftet, welches einen Stein gegen das Gitter des Palais warf.

Berlin, 13. Dez. Der Kronprinz und seine Gemahlin haben der Witwe Ringhetti's telegraphiert: „Wir gedenken Ihrer in Ihrem unermeßlichen Schmerz mit der tiefsten Teilnahme; wir beweinen mit Ihnen und mit Italien diesen unerseßlichen Verlust. Friedrich Wilhelm. Viktoria.“ Auch Bismarck hat ein Beileidschreiben an die Witwe gerichtet.

Berlin, 13. Dez. Die Militärkommission beendete die Generaldiskussion. Der Kriegsminister erklärte, die politische Situation sei nicht soweit gereift, um deutscherseits amtlich öffentlich besprochen zu werden. Sollten die Motive in der Vorlage der Kommission weder in militärischer noch in politischer Beziehung genügen, könne der Reichskanzler, auch wenn er hier wäre, denselben gleichwohl nichts hinzufügen, da weitergehende Darlegungen über die politische Situation Deutschlands auswärtige Beziehungen schädigen und die deutsche Friedenspolitik erschweren würden.

Berlin, 13. Dez. Der gestern wegen der Zertrümmerung eines Fensters des Kaiserpalais Verhaftete ist der 31jährige Schlossergehülfe Böhmke aus Salzfurth (Kreis Bitterfeld). Derselbe suchte durch diese Unthat die Aufmerksamkeit zu erregen.

Berlin, 14. Dez. Das Auswärtige Amt hat Schritte gethan, um Aufklärung betreffs der Ermordung des Dr. Fühlke zu erhalten. Ein deutsches Kriegsschiff ist bereits auf dem Wege von Sansibar nach Kismaju.

Berlin, 14. Dez. Die Post vernimmt, daß man die bulgarische Deputation hier nur als Privat-

personen, aber wohlwollend empfangen und ihr eine Verständigung mit Rußland anraten wird.

Das wichtigste Ergebnis der bisherigen Verhandlungen der Reichstags-Militärkommission ist zweifellos die Mitteilung des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf, daß im Falle der Annahme des neuen Gesetzes am 1. April 1887 eine außerordentliche Militär-Aushebung im Deutschen Reich stattfinden wird. Es werden dazu sämtliche im vorigen Jahre überzählig Geliebene herangezogen (etwa 14 000 Mann), außerdem werden eine Anzahl im vorigen Herbst nach zweijähriger Dienstzeit entlassener Dispositionsurlauber eingezogen. Die Armeevermehrung beträgt bekanntlich nach dem Gesetzentwurf 41 000 Mann. Davon sind etwa 5 000 Mann Unteroffiziere, 36 000 Mann Mannschaften.

Zur Beratung des neuen Gerichtslosgesetzes sind Delegierte der Vorstände der sämtlichen 29 deutschen Anwaltskammern in Berlin zusammengetreten.

Allgemein überrascht hat in der Militärkommission die Äußerung des Kriegsministers, daß in Deutschland sich jährlich etwa 40 000 Mann der Einstellung beim Militär, in Frankreich nur 6 000 etwa entzögen. Der Kriegsminister schob es dem Wandertrieb der Deutschen zu, sie schreien sich, für 3 Jahre an einen Ort in so jungen Jahren gebunden zu sein. In der Sonnabend-Sitzung gab Major Haberling vom Generalstab eine ausführliche Darstellung der französischen und russischen Streitkräfte. Besonders hob er die außerordentliche Entwicklung des russischen Eisenbahnwesens in den letzten Jahren nach der deutschen und österreichischen Grenze hervor. Rußland könne ein wertvoller Verbündeter, aber auch ein gefährlicher Feind sein, ein Plewna sei für die jetzige russische Armee nicht mehr möglich.

(Es kann doch auch des Weihnachtssegens zu viel werden.) Ein armer Weber in Rixdorf bei Berlin ist bereits mit 6 Kindern von 1-13 Jahren gesegnet. Für die Weihnachtszeit hat er sich auf einen weiteren Zuwachs seiner Familie eingestrichelt, und da bringt ihm jetzt der Klapperstorch statt des einen erwarteten Zuwachses deren drei. Das ist des Weihnachtssegens doch etwas zu viel für den Vater.

Die Freikonservativen halten an der Absicht fest, eine Branntweinsteuer-Vorlage einzubringen. Es finden diesbezügliche Besprechungen statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Dez. Die Gräfin Beust ist gestern auf Schloß Altenburg gestorben. (Dieselbe war am 12. April 1817 geboren.) Die Leiche wird nach München übergeführt.

Wien, 13. Dez. Aus Belgrad wird gemeldet: Das Organ Ristic's fordert auf, Oesterreich anzugreifen und die Südslaven zu befreien.

Wien, 14. Dez. Trotz der russischen Weigerung, die bulgarische Deputation in Petersburg zu empfangen, scheinen die Grundlagen für die zunächst erforderliche Lösung der bulgarischen Frage gefunden zu sein. Rußland ist geneigt, die Kandidatur des Ringkiers anzugeben, wogegen der Rücktritt der Regentenschaft von Wien, Berlin und Rom dringend angeraten wird. Dagegen würde die gegenwärtige Sobranje einen Fürsten wählen, über welchen die Mächte mit Rußland augenblicklich eine Verständigung suchen. (Diese Meldung stimmt mit der Nachricht im Abendbl. durch ein Londoner Priv.-Telegr. des „Standard“, welche den Umschwung in der Haltung Rußlands auf das persönliche Eingreifen des Kaisers Wilhelm zurückführt, überein.)

Des Mädchens Nase. Man schreibt aus Wien: Die Billroth'sche Klinik feierte diese Tage wieder einen wahrhaftigen Triumphzug und zwar diesmal auf rhinoplastischem (nasenbildnerischem) Gebiet. Ein junges Mädchen erschien auf der Klinik, welchem zur Schönheit des Gesichts nichts anderes fehlte, als eine wohlproportionierte Nase; infolge einer angeborenen Krankheit fehlte nämlich dem Gesichtsvorsprung des Mädchens die knorpelige und knorpelige Nasenscheidewand. Um diesen Defekt weitzumachen, machte Prof. Billroth aus der Stirnhaut des Mädchens eine neue Nase konstruieren, deren Gelingen nicht wenig von dem künstlerischen Formensinn des Operateurs abhängt. Das Mädchen erhielt nun eine wohlgeformte Nase — es wird nicht gemeldet, ob sie römisch gebogen oder griechisch abgestumpft ist — aus Billroth's geschickten Händen. Der interessanten Operation wohnten Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern und der gesamte Assistenzstab, sowie die Operationszöglinge des Prof. bei. Die Operation währte nur kurze Zeit. Als dieselbe zu Ende war, ließ sich das Mädchen einen Spiegel reichen und dankte unter Thränen dem Schöpfer ihrer wiedergewonnenen Schönheit. Gewiß wird das junge Mädchen dieser Stunde auf der Klinik in Demut eingedenk sein und deshalb niemals ihre Nase zu „hoch tragen“!

Schweiz.

Die Annahme und Einführung des Branntwein-Monopols erscheint gesichert.

Italien.

Rom, 10. Dez. Der frühere Ministerpräsident Minghetti ist heute gestorben. Die Kammer hob zum Ausdruck ihrer Trauer die Sitzung auf.

Der italienische Kriegsminister General Rivolti hat von den Kammern einen außerordentlichen Kredit von 25 Millionen zu Landesverteidigungszwecken verlangt. Die Hälfte soll der Marine zufallen.

Der am Freitag erfolgte Tod des früheren Ministerpräsidenten Minghetti, eines der Vorkämpfer der Einigung Italiens, der auch die Ausöhnung mit Oesterreich zu Stande brachte, wird im ganzen Lande tief betrauert.

Frankreich.

Paris, 11. Dez. In der heutigen Sitzung der Kammer trat das Cabinet Goblet, welches die Fortsetzung des Cabinets Freycinet ist, aber ohne dessen Haupt, mit einem Programm hervor, welches auf allen Seiten der Kammer der eifrigsten Aufnahme begegnete.

Paris, 11. Dezbr. In der Kammer verlas heute Goblet eine Erklärung, wonach das Ministerium hinsichtlich der auswärtigen Politik die vom vorigen Cabinet eingeschlagene und von der Kammer gebilligte Richtung einhalten werde. Was die innere Politik anbelange, so werden die gewünschten Reformen in der Session von 1887 vorgelegt werden. Das Ministerium werde bemüht sein, das Vertrauen der Kammer weniger durch zahlreiche Versprechungen zu erlangen, als jede Zusage gewissenhaft auszuführen. Die Kammer möge ihr Vertrauen dadurch beweisen, daß sie die provisorische Zwölftel der Jahreseinkünfte bewillige. Goblet beantragte hierauf die Vertagung der Kammer bis zum Dienstag, um alsdann die provisorischen Kredite zu bewilligen. Die Kammer vertagte sich bis Dienstag.

Paris, 12. Dez. Folgenden Artikel der „France“, der man intime Beziehungen zu dem französischen Kriegsministerium zuschreibt, empfehlen wir unsern Lesern zur Beachtung. Derselbe kennzeichnet die Auffassung weiser Kreise in Frankreich bezüglich der Vorgänge im deutschen Reichstag und zeigt, von welcher Seite die Beunruhigung des europäischen Friedens ausgeht. Die „France“ schreibt u. a.: „Die bei der Beratung des Militärgesetzentwurfs von dem alten Marschall von Wolke gesprochenen Worte haben in Frankreich und in ganz Europa die Wirkung einer völligen Kriegserklärung hervorgerufen. „Wir werden Etsch-Lothringen nie zurückgeben,“ hat der Marschall gesagt. Wir dachten dies wohl. Da wir nun den Anspruch erheben, diese zwei Provinzen zurückzunehmen, die französisch geblieben sind und in die französische Familie zurückkehren wollen, so ist dies der Krieg, der sichere, unausbleibliche Krieg, morgen oder später, wann immer, bei der ersten Gelegenheit. Man fühlt dies in Frankreich seit langer Zeit. Man sagte es manchmal in verhüllten Worten, verschwiegen, um keine Empfindlichkeit zu wecken und nichts zu überstürzen. . . . Unsere Sache ist es, bereit zu sein, den hingeworfenen Handschuh aufzuheben und gebührend auf die Herausforderungen zu antworten, mit denen man uns zu erschrecken versuchte.“

Der Hungerkünstler Merlati in Paris hat nun bereits 47 Tage gefastet. Er scheint es also wirklich die 50 Tage aushalten zu sollen. Für den 15., wo die Fastenperiode abläuft, hat er bereits ein

Bankett zu 20 Francs per Kopf organisiert, an welchem er teilnehmen und die erste Nahrung genießen will.

Kommendes Jahr werden in Frankreich 70 neue Kriegsfahrzeuge vom Stapel gelassen werden. Davon sind 51 Torpedoschiffe.

England.

London, 10. Dez. Heute früh strandete das Schiff „Mexiko“ von Hamburg in der Merseymündung. Von den Mannschaften sind nur 9 gerettet, 21 ertranken.

Dem Londoner Fachblatt „Iron“ zufolge ist es im Plane, zur Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum der Königin von England einen großen Turm zu bauen, der eine Höhe von 440 Fuß haben wird.

Rußland.

Petersburg, 13. Dez. Die hiesigen Blätter bezeichnen die Rede Kalnoy's beim Empfange der bulgarischen Deputation als ein Symptom offener Feindseligkeit und als die äußerste Grenze eines diplomatischen Kampfes.

Der Czar soll sich, wie ein Petersburger Brief meldet, nachdem er seinen Flügeladjutanten Grafen Reutern durch einen Revolvererschuss getötet, sehr beängstigt gefühlt haben. Auf Anraten der Kaiserin ließ er den Archimandriten rufen, dem er sich anvertraute. Dieser gab ihm auf, nach Kasan zu reisen, sich der heiligen Mutter in der dortigen Kathedrale zu Füßen zu werfen und ihre Fürbitte anzuflehen. Der Czar befolgte den Rat, trat schon am folgenden Tage im allergößten Inognito die weite Reise an, that, wie ihm aufgegeben war, und kehrte zurück, ohne daß seine Abwesenheit ruckbar wurde. Jetzt soll er sich in seinem Gewissen einigermaßen beruhigt fühlen.

Auch nicht übel. Kommen dieser Tage einige Herren zum Großbäcker Poloschukow in Charkow (Rußland), der sich durch Geld, Ehrgeiz und Dummheit auszeichnet, geben sich als Deputierte aus Bulgarien zu erkennen und erklären, beauftragt zu sein, ihn um die Annahme des verwaisten Thrones zu bitten. Während sie noch so sprechen, kommt ein Telegramm aus Sofia mit der gleichen Bitte. Poloschukow hält die Sache für unwahrscheinlich, aber am Ende für nicht ganz unmöglich. Er bittet die Herren, bei ihm zu speisen, wirft sich in seine Uniform — er ist Mitglied des Gemeinderats — und fährt, um sich Rats zu erholen, zum Rektor der Universität, der ihm rät, in's Irrenhaus zu fahren. Das sieht der Gute auch ein und kehrt nach Hause zurück. Dort findet er die „Deputation“ nicht mehr vor; mit derselben aber sind aus seinem Bureau allerhand Kostbarkeiten, Gelder und Wertpapiere verschwunden.

Bulgarien.

Sofia, 12. Dez. Die russische Regierung hat dem hier zurückgebliebenen Sekretär der russischen Agentur, Samoff, befohlen, sich zur Abreise bereit zu halten.

Burgas, 11. Dez. Die türkischen Truppen samt Kriegsschiffen wurden zurückgezogen. Auf dem Land wird die Wiederwahl des Fürsten Alexander in Szene gesetzt.

Der Battenberger hat das Regieren in Bulgarien wirklich satt. Er hat jetzt erklären lassen, daß er sich allen Versuchen gegenüber, ihn wieder nach Bulgarien zu bringen, unbedingt ablehnend verhalten werde. Sein Entschluß, im Privatleben zu bleiben, sei unerschütterlich. Nach England ist er auf eine Einladung seines Bruders bereit, um dessen neugeborenen Sohn aus der Taufe zu heben.

Was will die bulgarische Deputation an den europäischen Höfen? Herr Stoilow, einer von den drei Rundreisenden hat es kurz und bündig gesagt: Die Aufgabe, die uns von der Sobranje gestellt worden ist, besteht darin, uns nach den verschiedenen Hauptstädten Europas zu begeben und mit den maßgebenden Staatsmännern in Fühlung zu treten, denselben Aufklärungen über die Lage in Bulgarien zu geben und die Ansichten der Kabinette über die von ihnen gewünschte Art der Lösung der bulgarischen Frage entgegenzunehmen.

Amerika.

Glückliche Vereinigte Staaten! Sie Warten sich für Geld sehen lassen! Der Präsident verlängerte in seiner Botschaft vom 6. Dezember, mit welcher er den Kongreß eröffnete, daß das Staatseinkommen mehr als jemals die öffentlichen Bedürfnisse übersteige und daß bei Fortdauer der gegenwärtigen Verhältnisse die ganze Staatsschuld in Jahresfrist bezahlt sein werde. Die Einnahmen des mit Juni abgeschlossenen Jahres beliefen sich auf 336 Millionen Dollars, die Ausgaben auf 242 Millionen

Dollars. Die Haupteinkünfte fließen aus den Einfuhrzöllen.

Afrika.

Die Nachricht von der Ermordung Dr. Jähle's in Ostafrika bestätigt sich. Dr. Jähle ist laut einer Depesche des Generalvertreters der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Zanibar, Regierungsbaumeisters Hörnede, in Kismaju auf dem Gebiete des Sultans von Zanibar ermordet worden. Jähle war Chef der letzten Somali-Expedition.

Nach einem Telegramm des Hauptmanns Rabenhorst aus Wituland an den Deutschen Kolonialverein, in welchem die Ermordung Dr. Jähle's bestätigt wird, ist auch Lieutenant Günther, der Begleiter Jähle's, ermordet worden und nicht ertrunken, wie es erst hieß. Eins der beiden an der Zanibar-Lüste befindlichen deutschen Kriegsschiffe hat sich nach Kismajou begeben, um die Ursachen der Ermordung Jähle's klarzulegen.

Seit dem 10. Oktober dieses Jahres brauchen die Kameruner nur ihr Geld mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelm und dem deutschen Reichswappen anzusehen, um zu wissen, wem sie angehören. An diesem Tag ist die deutsche Reichsmarkwährung in Gold, Silber und Nickel dort durch Kaiserliche Verordnung eingeführt worden. Landesüblich wurde seither dort nach Krn und Palmöl gerechnet; 1 Krn gilt = 20 Larf = 80 Liter.

Handel & Verkehr.

Rago 10, 9. Dezember. (Marktbericht). Der heutige Weihnachtsjahrmarkt war mit Vieh aller Gattungen sehr stark befahren, ja überfahren. Badische und württembergische Händler waren viele auf dem Plage. Es entwickelte sich auch bald ein reges Leben und wurde hierbei viel und zu sehr hohen Preisen gehandelt. Zuführt wurden 172 Paar Ochsen, verkauft 70 Paar im Preise von 320—1264 M., Erlds 53637 M. Kühe 196 St., verkauft 50 St. im Preise von 220—370 M., Erlds 10080 M. Kalben und Schmalvieh 183 St., verkauft 106 St., Erlds 15900 M. 1-2-jährige Kühe waren am meisten gesucht und wurden hierfür 150 bis 200 M. gerne bezahlt. Dem Schweinemarkt waren Zuführt: 230 St. Läufer Schweine und 140 Milchschweine, verkauft wurden 152 St. Läufer Schweine im Preise von 42—60 M., Milchschweine 90 St. im Preise von 20—28 M. per Paar, Erlds 6020 M. Gesamtumsatzsumme 85637 M.

Stuttgart, 6. Dez. (Hopsenmarkt). Trotz der geringen Zufuhr von ca. 100 Ballen blieb das Geschäft rau und erst nachmittags wurde, namentlich in besseren Sorten, der Handel etwas lebhafter. Bessere Qualitäten bleiben gefragt, während geringe nur schwer verkäuflich sind. Preise hielten sich von 25—55 pr. Ztr.

Stuttgart, 13. Dez. (Landesproduktentber). Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayrischer 19 M. 50 S., Weizenauer, 19 M. 25 S., fränkischer 19 M. 25 S., Rernen 19 M., Dinkel 12 M. 12 S. 00 S., Gerste Ia Nördlinger 18 M. 75, Haber 10 M. 50—80 S.

Stuttgart, 13. Dez. (Mehlber). An heutiger Börse sind von inländischen Mühlen 995 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen (per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten): Nr. 0 M. 29.50—30.50, Nr. 1 M. 27.50—28.50, Nr. 2 M. 25.50—26.50, Nr. 3 M. 23.50—24.50, Nr. 4 M. 20—21.50.

Konturseröffnungen. 3. Erlanger, Kaufmann in Heilbronn. Albert Graf, Schmiech in Wildpoldsweiler, Gemeinde Hlman (Amtsgericht Teinang). Gustav Kleinfrucht, gewes. Schultheiß von Niederhofen (Bradenheim). Nachlaß des † Paul Brachert, Bäcker in Leutkirch. Michael Zauner, Oekonom in Leutkirch. Samuel Rees, Martins Enkel, Weingärtner in Degerloch, zur Zeit mit unbefanntem Aufenthalt, angeblich in Amerika abwesend.

Für Fettleibige unentbehrlich. Die Behandlung der Fettleibigkeit (des Dickwerdens) geschieht in der neueren Zeit durch Entziehung aller leicht Fett bildenden Substanzen (Brot, Kuchen, Mehlspeisen, Kartoffeln etc.), so daß während des Essens nichts, im Allgemeinen wenig, Bier gar nicht, getrunken werden. Von größter Wichtigkeit für Alle, welche zu Fettansatz neigen, ist es aber, daß sie für tägliche ergiebige Leibesöffnung sorgen und werden hierzu von den Aerzten die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich & Schachtel M. 1 in den Apotheken) als das beste Mittel empfohlen, da sie sicher und angenehm wirken. Man achte auf das weiße Kreuz in rotem Feld mit dem Namenszug R. Brandt.

Unter den zahlreichen Hustenmitteln, welche der leidenden Menschheit von allen Seiten angeboten werden, verdienen die von Dr. Johs. Rosfenter in Ulm a. D. schon seit vielen Jahren in den Handel gebrachten Malz-Extrakt-Brust-Bonbons deshalb besondere Beachtung, weil sich dieselben durch eine wirklich rationelle, auf großer Erfahrung beruhende Zusammensetzung vor ähnlichen Erzeugnissen sehr vorteilhaft auszeichnen. In Folge ihres hohen Gehalts an Malz-Extrakt und sonstigen wirksamen Stoffen verlagern die Rosfenter'schen Brust-Bonbons bei Husten, Seiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- & Ragen-Katarrh ihre heilsame Wirkung nie. Es sollte deshalb ein derartiges unschuldiges und doch so wertvolles Hausmittel in keiner Familie fehlen, zumal der geringe Preis von 20 S pr. Packt auch dem Unbemitteltesten die Anschaffung gestattet. In Wildberg sind die Rosfenter'schen Malz-Extrakt-Brust-Bonbons zu beziehen bei Apotheker Th. Nörpöl.

Benanntlicher Reklame Steinwandel in Rago 10. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Rago 10.

Bened.
Groß-, Kleinnubholz- & Brennholz-Verkauf
 am Samstag den 18. Dezember d. J., mittags 1 Uhr.
 werden aus dem Gemeindefeld Neubann 113 Stück Stammholz III., IV. u. V. Klasse mit 24 Fm., zu Bauholz u. Drahtanlagen geeignet, 450 Stück rottann. Derbstangen, 2115 " " Hopfen- u. Reifstangen, 2420 Stück Flohweiden, 73 Nm. Nadelholzprügel auf hiesigem Rathhaus verkauft. Bemerkt wird, daß die Abfuhr günstig und das Material von schöner Qualität ist.
 Den 11. Dezember 1886.
 Stadtschultheißenamt.
 Girsbach.

Beihingen.
Holz-Verkauf.
 Am 21. d. M., nachm. 1 Uhr, werden aus dem Gemeindefeld Brand 178 Stück Langholz mit 90 Fm. verkauft.
 Gemeinderat.

Simmersfeld.
Kalkstein-Beifuhr=Ufford.
 Am Dienstag den 21. Dezbr. 1886, nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die Beifuhr von ca. 400 Rohlasten Kalksteinen, à 1000 K schwer, auf verschiedene Wege auf hiesiger Markung veraffordiert.
 Simmersfeld, den 13. Dez. 1886.
 Schultheiß Waidelich.

Rothfelden.
Fahrnis-Verkauf.
 In der Nachlasssache der verstorbenen Witwe des Michael Koller, gewes. Bauers hier, Barbara geb. Rothfuß, wird in deren Wohnhaus am kommenden Samstag den 18. d. Mts., von morgens 8 Uhr an, eine Fahrnis-Versteigerung gegen bare Bezahlung vorgenommen, wobei insbesondere vorkommt:
 Vieh, worunter 2 trüchtige Kühe, 1 halbjähr. Kalbel, ca. 50 Ztr. Heu und Dehmd, 25 Ztr. Dinstelstroh, 25 Ztr. Haberstroh, 8 Ztr. Dinstel, 5 Ztr. Haber, 2 Ztr. Gerste, Küchenge- schirr, Fuhr- und Reitge- schirr und allerlei Hausrath.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 13. Dezember 1886.
 Waisengericht.

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten **Holländ. Rauchtabak**, dessen trauenswürdiges Verbot nicht bestritten wurde, erhält man jetzt nur direkt von Hauptagenten **H. Becker in Sooson a. Gory 10 Stb. Lote in ein. Cental 3 Stb. Gewichte: Zurücknahme.**

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Gaugenwald.
Bekanntmachung.
 Auf der Straße zwischen Rohrdorf und Ebhausen wurde am letzten Nagolder Jahrmarkt etwas Geld gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Erstattung der Einrückungsgebühr beim Schulth.-Amt Gaugenwald innerhalb 14 Tagen abholen, widrigenfalls es dem Finder zugestellt wird.
 A. A.:
 Schulth.-Amt. Rupp's.

Rohrdorf.
Verkauf.
 In einer Zwangsvollstreckungssache kommen am **Dienstag den 21. Dezember d. J., mittags 1 Uhr,** zum Verkauf: Circa 300 Liter Weiß-Wein 1886er und 50 Ztr. Heu. Liebhaber sind auf hiesiges Rathhaus auf bestimmte Zeit eingeladen.


Ebhausen.
 Einen bereits noch neuen **Wagen** mit eisernen Achsen, zu 2 Räder oder 1 Pferd passend, sowie ein **Güllenfaß**, 24 Kübel haltend, verkauft am **Thomas-Feiertag den 21. Dez., mittags 1 Uhr,** Joh. Peter Enklen.
 Alt-Ruifra.

Einen älteren **Rußbaum**, ca. 6 m lang und 50 cm mittel, hat zu verkaufen **Fr. Widmann.**

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein Nagold.
Ausschuss-Sitzung
 Thomas-Feiertag den 21. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Waldhorn in Ebhausen. Um recht zahlreiche Beteiligung von Seiten der Mitglieder und Freunden der Sache bittet **der Vorstand.**

Nagold.
Die Kindersonnenschule
 möchte, wie alljährlich, am Thomas-Feiertag ihren Christtag feiern (in der Kirche, Anfang 4 1/2 Uhr) und bittet Kinderfreunde um gütige Beisteuer, zu deren Entgegennahme außer den Lehrern und Lehrerinnen bereit sind:
 Rektor Dr. Brügel, Helfer Finkl, Oberlehrer Schwarzmaier.
 Gedruckte Programme werden zum Besten der Beschierung an der Kirchthüre à 5-10 J verkauft.

Nagold.
Stelle-Gesuch.
 Für einen 19 Jahre alten, kräftigen zuverlässigen Burschen, der gut mit Pferden umgehen kann, wird bis Lichtmeh in einem rechtshafferen Hause eine Stelle als Hausknecht oder Fahrknecht gesucht und wird mehr auf Behandlung als auf hohen Lohn geichen. Näheres bei der Redaktion.

Nagold.
 Zum Baden empfiehlt:
Zibeben, Rosinen, Citronat, Orangeat, Mandeln, Feigen, Citronen, Zwetschgen, gestoßenen Zucker, sowie sämtliche Gewürze in frischer Ware
Fr. Schmid, vorm. G. Knobel.

Altensteig.
 Ein jüngerer **Arbeiter** kann sofort eintreten, sowie einen **Lehrjungen** nimmt in die Lehre **Wagnermeister Bühler.**

Sorgamen Müttern werden für schwer zahnende Kinder die ächten **Zahn-Galsbänder** als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen, Stück M 1.
Schrader's Tolma.
 Seit Jahren erprobtes, allerbestes Mittel, ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe, Glanz u. Weichheit wieder zu geben u. zu erhalten. **Flac. M 2. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**
 Depot in Nagold: **Fr. Schmid, Herrenberg: W. Zinser.**

Nagold.
 Ein heizbares Zimmer hat auf Lichtmeh **zu vermieten**
Marie Freithaler, Witwe.

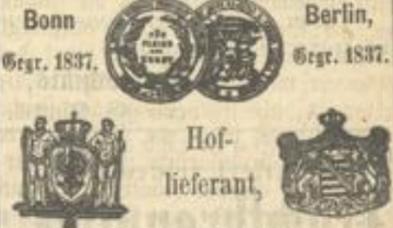
Nagold.
Verlaufener Hund.
 Mein Hund, blau und weiß getiegrte Ulmer Dogge, hat sich seit letzten Freitag verlaufen, und wolle zurückgegeben werden an **Müller Lehre's Witwe.**

Nagold.
 Ein **zugelauf. Rattenfänger** kann gegen Erstattung der Unkosten innerhalb 14 Tagen abgeholt werden; bei wem? jagt **die Expedition d. Bl.**

Versucht
Ehrenbreitsteiner
 seit 1327 bekannte **Stahlquelle.**
 Einzig garantierter Erfolg gegen **Blutarmut, Bleichsucht etc. Vollständig natürliches Heilmittel.** Bei allen Kranken durchaus **sichere Hilfe.**
 Lieferungen von wenigstens 10 Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz **franko, ohne Fracht zu berechnen.**
 Preise der Flaschen:
 1/1 Ltr. 60 J. 2/1 Ltr. 50 J. 1/2 Ltr. 40 J.
 Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos **Max Ritter, Braunen-Versandt-Comptoir Coblenz.**

Nagold.
Todes-Anzeige.
 Teilsnehmenden Verwandten, Collegen und Freunden geben wir tiefbetrübt die Nachricht, daß unsere liebe **Clara**, kaum 3 Jahre alt, heute nachmittags 1 1/2 Uhr infolge einer Lungenentzündung uns schnell entrisen wurde.
 Beerdigung Freitag 17. Dezember, nachm. 2 Uhr.
 Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.
 Schullehrer **Klunzinger** mit Frau.

Wildberg.
Weingeist garantiert 96%, **G. Sinner'sche Kunsthefe** und **Münchener Bierhefe**, feinstes **No. 0 Mehl**, **reinen Landhonig** empfiehlt in frischer Ware billigt **A. Köhler, bei der Kirche.**

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Bonn, Berlin, Begr. 1837. 
 bringt ihre Spezialitäten **Gebr. Java-Kaffee's** in empfehlende Erinnerung. Sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten, verbunden mit rationeller Brennethode, garantieren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25% gestattet.
 Ia. Qualität 1.60 pr. IIa. 1.50 pr. guter gebr. Haushalts-Kaffee 1.30 pr.
 Niederlage in Nagold bei Herrn **Heinr. Lang, Conditorei & Spezerei-Handlung. Proben gratis.**

Lederfett
 offen und in Büchsen empfiehlt in bester Qualität **Fr. Schmid, vorm. G. Knobel.**
Nagold.
1400 Mark sind gegen gute Sicherheit auszuleihen; bei wem? jagt **die Redaktion.**
Rohrdorf.
600 Mark werden gegen gute Sicherheit sogleich ausgeliehen — von wem? jagt die Red.

Museum Nagold.

Freitag den 17. Dez. d. J.,
abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Lokal. Wahl des Vorstandes und
des Ausschusses.

Der Ausschuss.

Nagold.

Die rühmlichst bekannten
Calwer Lebkuchen
von J. N. Demmler
hält bestens empfohlen
Carl Pflomm.

Wödingen.

Reinen
Schleuderhonig
empfehlen

Georg Fr. Kuhmaul jun.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt
Haushaltungsartikel als:

Sprengerlesmüdel,
Salzannen,
Kaffeemühlen,
Zuckerschneider,
Nudelroller,
Tischplättchen,
Gewürzkasten,
Reibmaschinen,
Bügeleisen,
Bügelösen,
Waffeleisen,
Kaffeebrenner,
Wiegenmesser,
Pfeffermühlen,
Bettflaschen,
Mörser,
Schnellkocher,
Benzinleuchter,
Tischglocken,
Tischwagen,

grau email. Kochgeschirr u.
in großer Auswahl billigst

Fr. Schmid,
vorm. G. Knodel.

Haiterbach.

Garantiert reinen
Fruchtbrandwein,

das Liter zu 50 J., aus meiner neu
eingerrichteten Brennerei.

Friedrich Kena, Bäcker.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken passend em-
pfehlen

Regenschirme

in großer Auswahl billigst

Fr. Schmid,
vorm. G. Knodel.

Nagold.

Eine neue
Pfaff'sche
**Näh-
maschine**

mit Hand- u. Fuß-
betrieb ist besonderer Verhältnisse wegen
billig zu verkaufen. Von wem? sagt
die Redaktion.

Cocosnußbutter,

vorzügliches und vorteilhaftes Speisefett
zum Kochen, Braten und Backen,
garantiert reines Naturprodukt.

Nagold. H. Gauß & H. Müller.

Seminar Nagold.

Sonntag den 19. d. M., abends 5 Uhr,
ist im Festsaal ein

Concert,

zu welchem jedermann freundlich eingeladen wird. Eintritt 20 J.
Der Ertrag ist für die **Weihnachtsbescherung der Sonntags-
schule** bestimmt.

Nagold, 13. Dezember 1886.

Das Rektorat.

Nagold.

feinste Basler- u. Honig-Lebkuchen,

Gier- u. gewöhnl. Sprengerle,

Christbaumkonfekt in großer Auswahl

Weihnachtsbackwerk in vielen Sorten

Kinderkaufladen-Artikel

empfehlen

Heinr. Gauß, Conditör.

Nagold.

Weihnachts-Ausstellung.

Mein Lager in

Kinderspielwaren

ist dieses Jahr ausnahmsweise reich sortiert und lade deshalb Jedermann
freundlichst ein.

Ernst Lutz,
Flaschner.

Wildberg.

feinste Basler- & Herz-Lebkuchen,
feinste & gewöhnl. Sprengerle,

Weihnachtskonfekt in verschiedenen
Sorten,

sowie alle zur Bäckerei nötigen Artikel

empfehlen sehr billig in anerkannt guter Ware.

A. Köhler.

Nagold.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine

grosse Auswahl in allen Sorten

Tisch-, Häng- & Handlampen,

lackierte & blanke Blechwaren

zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Namentlich mache ich auf meine

Union-, Tisch- & Hänglampen

mit bis jetzt unübertroffener Leuchtkraft aufmerksam.

Ernst Lutz,
Flaschner.

Wildberg.

Zu Weihnachtsgeschenken em-
pfehle **baumwoll. & wollene**

Strickgarne

wegen Aufgabe dieses Artikels zu au-
ßerst billigen Preisen.

A. Köhler.

Nagold.

Chocolade

von Gebr. Waldbau in Stuttgart

empfehlen zu **Fabrikpreisen**

Gustav Selter.

Theater in Nagold.

Im Saale v. Hirsch.

Mittwoch

Die Grille,

oder

Die Here aus der Prige,

Charakterbild in 5 Akten

von Birch-Pfeiffer.

1. Pl. 80 J., 2. Pl. 40 J., 3. Pl. 20 J.

Anfang abends 8 Uhr.

Da unser Aufenthalt hier nur von
kurzer Dauer sein wird, erlauben wir
uns zu zahlreichem Besuche ergebenst
einzuladen.

Hochachtungsvoll

M. Edel,

Theaterdir. aus Ulm.

Nagold.

Reine

Giersprengerle

eigenes Fabrikat

empfehlen

Carl Pflomm.

Nagold.

Schlittschuhe

empfehlen in großer Auswahl

Fr. Schmid,

vorm. G. Knodel.

Unterjettingen.

600 & 200 Mk.

sind gegen gesetzliche Sicher-
heit zu 4 1/2 % auszuleihen.
Ludwig Eisele, G. Rt.

Wildberg.

Haus der Barmherzigkeit.

Verzeichnis der empfangenen Liebes-
Gaben pro 15. Dez. 1885/86.

Altenreig Stadtpfr. A. M. 11.25. —

Altenreig Dorf Dpfr. M. 5. — Effer-
gen d. J. B. v. d. Gemeinschaft in R.

M. 15. — Delon. Lin. 2 Säde Kar-
toffeln. — Pfr. A. Göttingen Kollekte

mit 40 Sri. Dintel M. 13, 6 Hals-
tüchlein u. 2 Shawls. — Hildhausen

v. C. R. 2 Säde Kartoffeln. — Nagold

Amts-Vermlg. M. 35, Hr. Delon R.

M. 5, Rfm. G. Knodel 1 Saed Kar-
toffeln, Kaiser'sche Druckerei Rechn. Nachl.

— Pfalzgrafenweiler Pfr. A. M. 2.65.

— Simmersfeld Pfr. A. M. 4.22. —

Sulz Pfr. A. Dpfr. M. 5.77. — Wild-
berg d. Fr. Sippr. Schl. v. R. N. in

G. M. 10, v. Fr. Schönhut Wittwe

M. 4+4+3, Fr. Apoth. N. 3 Fl. Li-
queur, d. Fr. Wkmitt. G. v. Fr. B.

in L. M. 4, Rfm. Kellenbach 1 Hals-
tüch u. Zeugreste, Fr. Stpl. G. M. 1,

Fr. Geometer G. 25 St. Kraut, Fr.

Kond. R. 1 Fl. Liqueur u. Backwerk,

Stpfr. A. Charfreitage-Dpfr. M. 10,

Fr. Oberförster W. M. 3, Fr. St.-
Schulth. W. M. 2, Fr. Forststr. G.

M. 5, Fr. Stitt. Pfl. M. (?), Fr. St.-
Pfr. Schl. M. 6 u. Backwerk, Fr. Prüz.

T. in T. M. 1, Rfm. A. Frauer je 10

u. Zwetschgen, Erbsen u. Linjen, Seifens.

S. u. Gl. je 1 Tafel Seife, Rfm. Walz

Zeugreste, Müller W. 3 Gratisfuhren

von Obst u. Obstmost, Bäcker Br. W.

W. M. R. u. B. Beden, mirbe und

andere Kuchen, Brezeln u. Ringe,

Luchm. R. N. M. 1, Gl. Post M. 1,

R. N. M. 2, von einigen R. N. Butter,

Gier, Zwetschgen u. einige Körbe Kar-
toffeln, R. N. Rechn. Nachl. M. 1.

Sämtlichen freundl. Gebern herzl.

Dank und Vergelts-Gott.

Die Lokal-Verwaltung.